

Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Starke Veedel - Starkes Köln
Antrag auf Zuwendungen
aus dem Verfügungsfonds

Telefax 0221 / 221-28493

E-Mail starke.veedel@stadt-koeln.de

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Verfügungsfonds

Humboldt/Gremberg und Kalk

Antragstellerin oder Antragsteller (Gruppe, Verein, Einrichtung, Person)

Baustelle Kalk e.V.

Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner

Familienname

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl

Telefonnummer

Telefaxnummer

E-Mail-Adresse

Projekttitlel

"Kann das noch wer brauchen?"

Das Projekt ist eine

(Bitte maximal zwei Möglichkeiten ankreuzen.)

- Maßnahme zur Aktivierung des Bewohnerengagements
- Maßnahme zur Stärkung der Gemeinschaft und der Nachbarschaft
- Maßnahme zur Stärkung der Eigenverantwortung und Selbsthilfe der im Sozialraum lebenden Bürgerinnen und Bürger
- Maßnahme zur Stärkung des Images und der Identifikation mit dem Sozialraum

Projektbeginn

Juli 2022

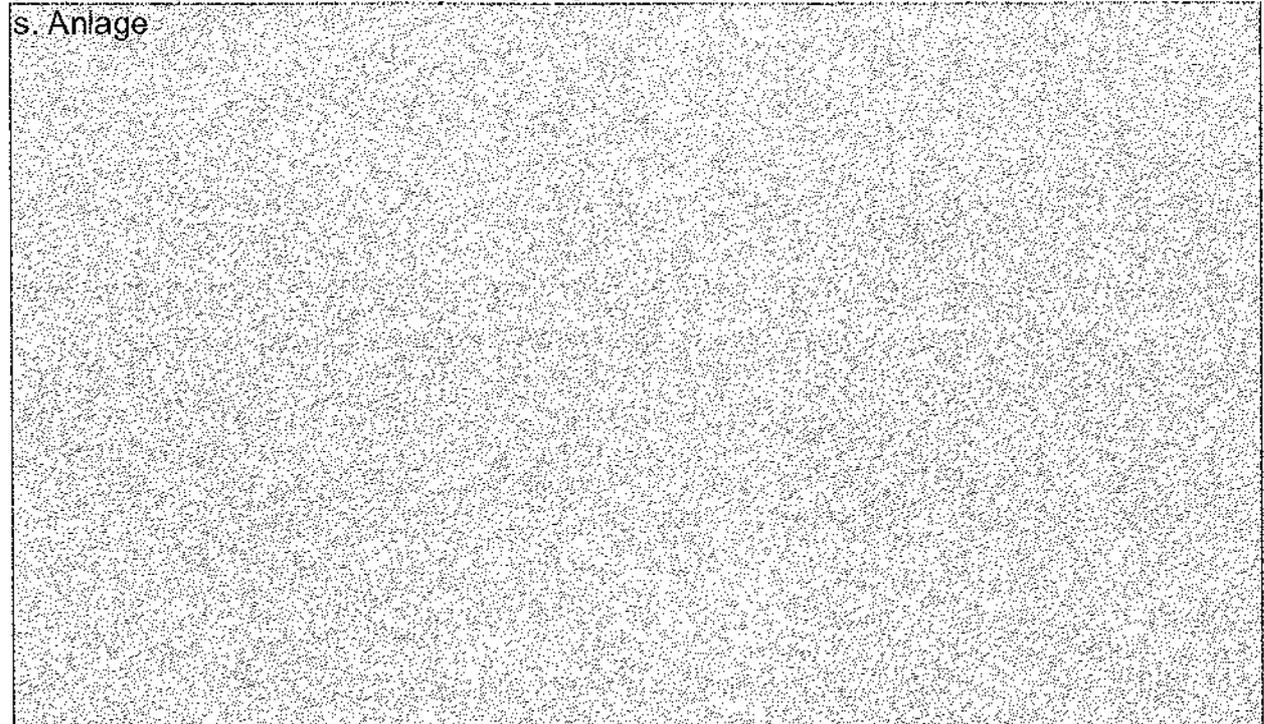
Projektende

September 2022

Beschreibung des Projektes

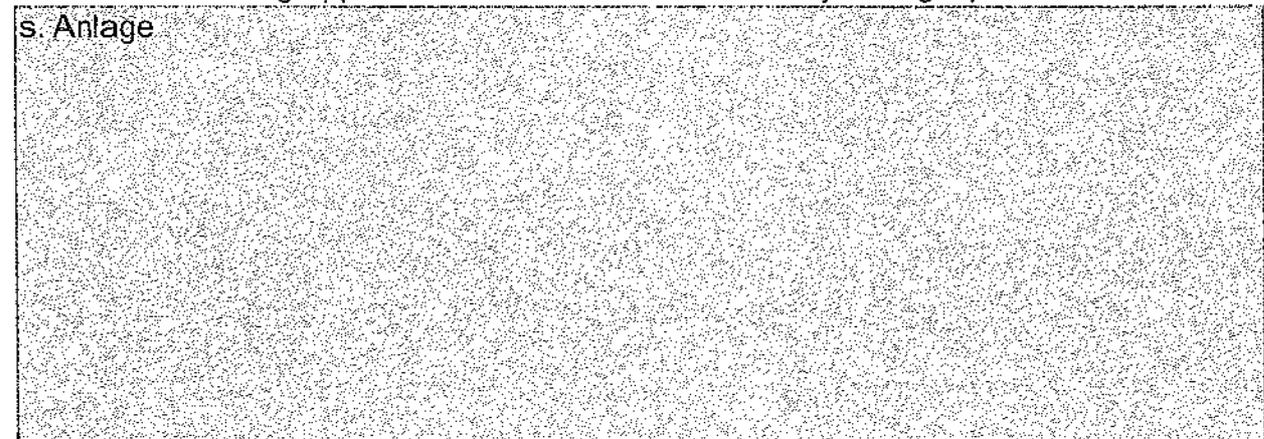
(sofern nötig, kann eine Anlage beigefügt werden)

s. Anlage



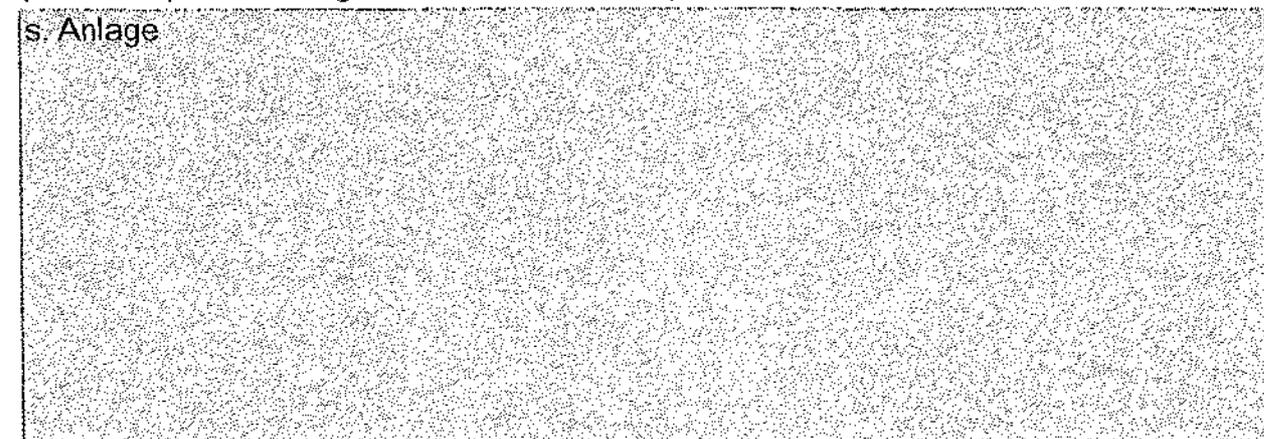
Welche Bewohnergruppen sollen besonders mit dem Projekt angesprochen werden?

s. Anlage



Was soll das Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Sozialraum erreichen?
(Zum Beispiel Stärkung des Zusammenhaltes)

s. Anlage



Kosten des Projektes

Art der Kosten bitte detailliert darstellen	Kosten in Euro
**Details der Einzelposten siehe Anlage **	0,00
Genehmigungen Stadt Köln und Zugehöriges	726,00
Container Mieten und Zugehöriges	1327,00
Material (Planen, Schlösser, etc.)	576,00
Graphik Design, Website u. Werbung	574,00
Entsorgung / Recycling besonderer Gegenstände	250,00
Honorare Betreuungs-Teams	1612,00
Projektleitung	300,00
Summe der Kosten (inklusive Mehrwertsteuer)	5.365,00
Einnahmen des Projektes	
Beiträge oder Spenden	0
Eintrittsgelder oder sonstige Einnahmen	0
Summe der Einnahmen	0
Beantragter Zuschuss aus dem Verfügungsfonds	5365,00
(Differenz Kosten abzüglich Einnahmen, maximal 4999 Euro netto laut Richtlinie)	

Begründung zur Auszahlung eines Abschlags vor Projektbeginn

Da die Genehmigungen für die Stadt Köln sowie die Container-Miete vorab gezahlt werden müssen, benötigen wir eine Auszahlung vor Projektbeginn.

Höhe des beantragten Abschlags

1500,00

Maximal 30 Prozent des beantragten Zuschusses,
höchstens 1500 Euro.

Kontoverbindung der Antragstellerin oder des Antragstellers

Kontoinhaberin oder Kontoinhaber

Familiennamen

Vorname

Geldinstitut

IBAN

BIC

Die Antragstellerin oder der Antragsteller versichert mit der Unterschrift, dass die beantragte Maßnahme bedarfsgerecht und sinnvoll ist und vorrangige Finanzierungsmöglichkeiten aus anderen Quellen, zum Beispiel bezirks- oder sozialräumliche Mittel oder anderer Fördermittelgeber geprüft wurden. Weiterhin wird mit der Unterschrift bestätigt, dass die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, einschließlich seiner Anlagen.

Hinweis zum Datenschutz

Beachten Sie bitte die für dieses Verfahren geltenden Hinweise zum Datenschutz nach Artikel 13 beziehungsweise Artikel 14 DSGVO (Datenschutzgrundverordnung).

Ich bin mit der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zu dem in den Datenschutzhinweisen genannten Zweck einverstanden. Eine Bearbeitung ist ohne eine entsprechende Einwilligung nicht möglich.

Köln, 25.03.2022 / Korrektur 04.04.2022

Ort und Datum

Unterschrift der Antragstellerin oder des Antragstellers

Tabelle1

„Kann das noch wer brauchen?“ - Kostenaufstellung detailliert

	brutto	mwst	netto
Genehmigung Stadt Köln, Sondernutzung Parkplätze	521 €	0	521 €
Genehmigung Stadt Köln, Abstellen der Container	29 €	0	29 €
Planer:in für Antrag Genehmigung (maßstabgerechte Zeichnung, etc.)	80 €	0	80 €
Miete Halteverbotsschilder, 2 x 48,- €	96 €	19	81 €
Container-Miete, ecoservice.de, 2 Container á 618 €	1.236 €	19	1.039 €
Sonderservice Container, Genehmigung durch ecoservice	91 €	19	76 €
Abdeckplanen, 6 Stück (6 x 8 m, 140 g/qm) á 36 €	216 €	19	182 €
18 x Kettenschloss á 10 €	180 €	19	151 €
3 x Mehrzwecktische (3 Elemente) á 60 €, für kleinere Gegenstände etc.	180 €	19	151 €
Poster u. Flyer-Druck	180 €	19	151 €
Graphik Designer:in	180 €	0	180 €
Erstellung Website	214 €	19	180 €
Entsorgung / Recycling besonderer Gegenstände, 2 Personen plus Transport*	250 €	0	250 €
2 Betreuungspersonen kontinuierlich 49 Std., je 13 €/Stunde*	1.274 €	0	1.274 €
zeitweise Unterstützende Helfer:in / 3. Kraft 26 Std., je 13 €/Stunde*	338 €	0	338 €
Projektleitung inkl. Social Media, Öffentlichkeitsarbeit, 20 Std á 15 €*	300 €	0	300 €
	5.365 €		4.983 €

* Honorare für Team u. Projektleitung werden als (steuerfreie) Aufwandsentschädigungen ausgezahlt.

„Kann das noch wer brauchen?“

Im Sommer 2022 möchten wir gerne eine nachbarschaftliche "Sperrmüll-Tausch-Aktion" durchführen.

Die Idee hierzu entstand zum Einen aus den sog. "Offenen Bücherschränken", zum Anderen aus der Erfahrung, dass bei Sperrmüll-Terminen der AWB bekanntlich rausgestellte, noch gut erhaltene Gegenstände bereits vor Abholung durch die AWB oftmals von interessierten Passant:innen spontan mitgenommen werden.

Bei unserer Aktion sollen Bürger:innen des Stadtteils die Möglichkeit bekommen, auf einer (abgegrenzten) Öffentlichen Fläche ihre noch gut erhaltenen Haushaltsgegenstände abzustellen (zu "spenden"), welche dann kostenfrei von anderen Bürger:innen mitgenommen werden können. Der Zeitraum soll über ein verlängertes Wochenende von Freitag nachmittag bis Sonntag Abend laufen, bevorzugt Mitte Juli 2022.

Für die am Ende nicht mitgenommenen Gegenstände würde die *Diakonie Michaelshoven*, die in der Dillenburger Str. ihr Haupt-Spendenlager hat, am Tag nach Beendigung der Aktion vorbeikommen und die noch übriggebliebenen Gegenstände daraufhin durchsehen, was von der Diakonie noch weiter verwendet und z.B. in die *Fair Stores* übergeben werden kann. Bücher, Spiele, DVDs etc. können auch an den Offenen Bücherschrank an der Ecke Trimbornstr./Antoniastr. eingestellt werden.

Für die danach noch verbleibenden, nicht mehr gebrauchsfähigen Gegenstände werden wir einen Abfall-Container bestellen, in dem Übriggebliebenes entsorgt werden kann. Recycelbare Gegenstände (z.B. gut erhaltene Kleidung, ggf. Elektro-Geräte) sollen selbstverständlich getrennt entsorgt werden.

Um welche Gegenstände wird es sich handeln?

Hauptsächlich geht es tatsächlich um gut erhaltene, noch zu gebrauchende Einrichtungsgegenstände, Nippes, Trödel etc. Also kleinere bis höchstens mittelgroße Möbelstücke, ca. bis zur Größe, dass sie noch mit einem größeren Lastenrad von den Bürger:innen nach Hause transportiert werden können. Die Bürger:innen können auch (in Maßen) gut erhaltene Kleidung und Schuhe, Bücher/DVDs/CDs/Schallplatten, Haushaltsartikel, Spielzeug u.Ä. spenden. - Im Grunde genommen das, was sich in der Regel auf (nicht gewerblichen) Trödelmärkten finden lässt.

Wann soll die Aktion stattfinden?

Über ein verlängertes Wochenende während der Sommermonate, da zum Einen die Bürger:innen sich vermehrt, auch in den Abendstunden, draußen aufhalten, zum Anderen, damit wir Aussichten auf gutes Wetter haben. Über die Nacht und bei Schlechtwetter werden wir die bereits abgestellten Gegenstände mit zu besorgenden Planen abdecken und gegen Vandalismus sichern.

Bevorzugt würden wir die Aktion von Freitag, den 15.07. bis Montag, den 18.07.2022 abhalten: Am Freitag, den 15.07. finden abends in Kalk u. Humboldt-Gremberg die sog. *Hofflohmärkte* statt, bei der Anwohner:innen ihre Hinterhöfe und Gärten für eigene Flohmarktstände öffnen. Am Freitag Abend ist also davon auszugehen, dass sich vermehrt Menschen auf der Suche nach

"kleinen Schätzen" durch das Veedel begeben, zum Anderen böte sich für die Verkäufer:innen die Möglichkeit, nicht Verkaufte später bei unserer Aktion zu spenden.

Wo soll die Aktion stattfinden?

Bevorzugt möchten wir die Aktion hinter der Kalker Post in der Antoniastraße abhalten.

Zum Einen ist dies **die** zentrale Passant:innen-Stelle zwischen Humboldt-Gremberg und Kalk mit Lage zwischen U- und S-Bahn, zum Anderen haben wir an dieser Stelle eine ideale Infrastruktur: Durch die mit uns zusammenarbeitenden Einrichtungen *ALV e.V.* an der Ecke Antoniastr./Trimbornstr. sowie dem Kulturraum *Idyll* in der Trimbornstraße können wir u.a. Sanitäranlagen und abschließbare Unterstellmöglichkeiten mit nutzen. Weiterhin sind wir - selbst als Anwohner:innen der Antoniastraße - bereits im Kontakt mit mehreren Nachbar:innen, welche die Aktion mit unterstützen möchten. Durch die beiden im Eck ansässigen "Freien Lastenräder" *Kasimir* und *Alvin* haben die Anwohner:innen direkt die Möglichkeit sich diese vor Ort kostenfrei auszuleihen, um die Gegenstände - auch ohne eigenen PKW - zu transportieren.

Hierzu würden wir bei der Stadt eine Genehmigung auf Sondernutzung der Parkflächen zwischen Antoniastr. 1 bis Antoniastr. 5 beantragen.

Alternativ wäre eine Nutzung z.B. des Ottmar-Pohl-Platzes denkbar. Dies wäre für uns allerdings eher eine "Ausweichoption", sofern die Aktion an der Stelle Antoniastraße nicht genehmigungsfähig sein sollte.

Das Projekt soll durchgehend von einem betreuendem Team begleitet werden. Hier ist es natürlich zunächst einmal notwendig, dass darauf geachtet wird, dass kein „tatsächlicher Müll“ (also nicht mehr zu gebrauchende Gegenstände), Elektro-Schrott oder Sonstiges zur schnellen Entsorgung abgeladen werden. Auch sollte durchgehend sichergestellt werden, dass – insbesondere beim „Durchwühlen“ der kleinteiligeren Gegenständen und Kleidung – eine gewisse Ordnung beibehalten wird. Da die Aktion nicht dazu dienen soll, dass gewerbliche Händler:innen sich „die Sahnestückchen“ zum Weiterverkaufen herauspicken, muss auch hier eine gewisse Beaufsichtigung durchgehend vor Ort sein. Weiterhin müssen für die Ausleihen der Freien Lastenräder jeweils einzeln die Übergabemodalitäten durchgeführt werden. Das betreuende Team ist zusätzlich dazu da, die Gegenstände – auch nachts und bei Schlechtwetter – vor Vandalismus und Beschädigung zu schützen, z.B. mit zu besorgenden Planen und Schlössern, mit denen die Gegenstände abgedeckt werden können.

Das feste Betreuungsteam soll während der Aktion täglich von 9 Uhr bis 24 Uhr mit zwei Personen vor Ort sein, sowie in den Nachmittags- und Abendstunden durch eine Dritte Kraft verstärkt werden. Auch mehrere Anwohner:innen sowie Ladenbesitzer:innen der Antoniastr. hatten bereits zugesagt, dass sie ehrenamtlich mit acht geben möchten.

Damit möchten wir auch sichergehen, dass auch in den Nebenstraßen oder auf weiteren öffentlichen Flächen kein Sperrmüll oder andere nicht mehr zu gebrauchende Gegenstände ordnungswidrig entsorgt werden. Während der gesamten Zeit wird durchgehend ein 10 m³ großer Abfall-Container in der Nähe der Aktionsfläche stehen. Sollte es – trotz der o.g. Maßnahmen -

dennoch zu der ein oder anderen „wilden Müllablagerung“ kommen, wird das Betreuungsteam die abgestellten Gegenstände unverzüglich und unkompliziert in dem vorhandenen Container entsorgen, so dass eine Ansammlung von andauernden, „wachsenden Müllhaufen“ direkt unterbunden werden kann.

Nach Beendigung der Gesamtktion werden wir in einem weiteren Container alles nicht Abgeholte entsorgen, so dass nach der Aktion keinerlei Restgegenstände mehr auf der Fläche oder in den Nebenstraßen verbleiben werden und die Fläche ordnungsgemäß und sauber („besenrein“) wieder für die eigentlich vorgesehene Nutzung freigegeben werden kann.

Welche Bewohnergruppen sollen besonders mit dem Projekt angesprochen werden?

Die Aktion ist gedacht für Menschen jeder Altersklasse, Herkunft oder Religion, Einkommensverhältnisse etc.

Im Speziellen:

- Anwohner:innen, die gut erhaltenen Sperrmüll, Trödel oder sonstige Gegenstände nicht mehr benötigen, die jedoch „zu schade zum Wegwerfen sind“

(Insbesondere wenn kein zeitnaher Sperrmülltermin angeboten wird und keine Transportmöglichkeit zum Wertstoffhof zur Verfügung steht, bzw. der Wunsch besteht, die entsprechenden Gegenstände einer sinnvollen Weiternutzung/ Kreislaufwirtschaft zuzuführen.)

- Anwohner:innen, die gezielt auf der Suche nach „kleinen Schätzen“ die angekündigte Aktion besuchen

(Insbesondere solche, deren finanzielle Situation Neuanschaffungen für den Haushalt kaum erlaubt.)

- Passant:innen, die während der laufenden Aktion auf die Veranstaltung aufmerksam werden

- Anwohner:innen, die sich an der Aktion beteiligen und mit der Stadtteilgesellschaft ins Gespräch kommen

Was soll das Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Sozialraum erreichen? (Zum Beispiel Stärkung des Zusammenhaltes)

Offensichtlich ist der Aspekt der rein materiellen Wiederverwendung: Die Einen möchten etwas loswerden, die Anderen können etwas gebrauchen. Durch das Spenden bzw. kostenfreie Übertragen entsteht so (im Kleinen) eine *Zero Waste*-Kreislaufwirtschaft.

Neben diesem – rein praktischen und offensichtlichen – Aspekt entstehen jedoch in der Aktion auch organische Synergien: Ein solches, zunächst ungewöhnliches Experiment im Öffentlichen Raum erregt zunächst einmal Aufmerksamkeit der vorbeigehenden Menschen. Man kommt, rein aus Neugier, unerwartet mit Menschen ins Gespräch. Auch durch die Betreuer:innen des Projektes sollen hier auf niedrigschwellige Art und ungezwungen die allgemeine Nutzung von Öffentlichen Räumen hinterfragt werden: Wem gehört der Öffentliche Raum? Wer darf ihn wie nutzen? Wer macht die Regeln, wie der

Öffentliche Raum genutzt werden darf? - Wir hoffen, dass die Aktion auch in dieser Hinsicht zum Nach- und vielleicht sogar Umdenken über zeitgemäße Öffentliche Räume beitragen kann.